



Pferd

Das berühmte Vogelherd-Pferd wurde im Jahr 1931 bei Ausgrabungen unter der Leitung des Tübinger Archäologen Gustav Riek in der Vogelherd-Höhle im Lonetal, Baden-Württemberg, entdeckt.

Es ist vor ca. 35.000 Jahren hergestellt worden und weist sehr viele Ähnlichkeiten gegenüber einem realen Pferd auf. Aufgrund seines hohen Alters und seiner fesselnden Ausstrahlung zählt es zu den Meisterwerken der Kulturgeschichte. Das Tübinger Vogelherd-Pferd ist sogar um einige tausend Jahre älter als die berühmten Höhlenmalereien in Südfrankreich und Spanien. Die nur 4,8 cm lange und 2,5 cm hohe Statuette besticht durch ihre dynamische, geschwungene Hals- und Rückenlinie. Die Skulptur wurde mit einer Reihe von kleinen Kreuzen verziert. Auffällig erscheint die polierte Oberfläche des Stückes. Die Rückseite ist nur zum Teil erhalten.

Die Menschen der Altsteinzeit (Wildbeuter, Jäger und Sammler) haben häufig die kalten Wintermonate in Höhlen verbracht; so ist es auch zu erklären, dass das Pferd in der Vogelherdhöhle ausgegraben werden konnte.

Vogelherd-Höhle, Mammutelfenbein; etwa 35 000 Jahre alt; Inv.-Nr. 31/1-A

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM
DER UNIVERSITÄT
MUT